

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aber nicht mehr in Weißkirchen. Da nämlich sein Vater schon 24. September 1851 an Schlag im 70. Lebensjahre gestorben und sein Bruder Bernard in seinem Fache weniger tüchtig war, bearbeitete die sehr energische Stiefmutter unseren Doktor, sich in Gmunden auf dem väterlichen Hause bleibend niederzulassen. Sie scheint für ihn auch dort bereits eine tüchtige Frau in Aussicht genommen zu haben. Da seine Stiefmutter sehr viel bei ihm galt, so verkaufte er am 29. Dezember 1856 sein Haus in Weißkirchen an seinen Provisor während der Pilgerreise, Franz Pesendorfer, und es erscheint vom Kauffchilling ein Restbetrag von 1600 Gulden zu Gunsten Dr. Riedlingers intabuliert.

Da er nun nicht mehr als Arzt in Weißkirchen blieb, so bekamen die frommen Seelen, die ihm das Geld zur Pilgerreise vorgestreckt hatten, Angst wegen ihres Geldes und wurden bei ihm vorstellig. Doch ihre Angst war umsonst. Dr. Riedlinger vergaß in Weißkirchen nicht bloß nicht, was er schuldig war, sondern erwies sich, wie wir später sehen werden, für die ganze Gemeinde als bleibender Wohltäter. Dr. Riedlinger war in seiner Vaterstadt bald hochgeschätzt und viel gesucht. Im Jahre 1858 war Firmung in Ebensee. Eduard Haydvoogl kam von Weißkirchen dorthin zur Firmung und Dr. Riedlinger war sein Firmpate. Eduard ist der älteste der vielen Firmlinge des Doktors.

Mit der Heirat, die ihm die Mutter zugebracht, wurde nichts, wohl aus dem oben angeführten Grunde. Er nahm aber keinen Anstand, als die ihm Zugedachte einen anderen heiratete, den Brautführer zu machen, wie er später in einer guten Stunde und in einem weniger bewachten Augenblicke verriet. Er ging auch hier neben seinen vielen Arbeiten, die er als Arzt hatte, seinen frommen Uebungen nach, nahm teil an den Konferenzen des III. Ordens in der Kapuzinerkirche und legte da auch am Dreifaltigkeitssonntage 1857 die Profess ab.